

Inhalt

Vorwort	7
Zur Geschichte der Schule in Österreich	9
Kindheit und Schule	27
Familie und Schule	31
Gefühle in der Schule	34
Schule und Ordnung	38
Schule und Lernen	42
Anmerkungen	46
Johann Hallawitsch (geb. 1879)	
„Mir wurde für sechs Monate die Sommer- befreiung zugestanden“	49
Ferdinand Chaloupek (geb. 1900)	
„Wie macht man das – das Denken?“	59
Marie Theres Schwarz-Karsten (geb. 1902)	
„Meine Lehrerin war zugleich Gouvernante bei uns“	96
Gerda Holzer (geb. 1903)	
„Auf der Piazza Bertolini standen einander die drei verschiedensprachigen Schulen gegenüber“	105
Helene Schuster (geb. 1904)	
„Unhehlich ist sie‘, stellte die Lehrerin verächtlich fest“	118
Maria Cervenka (geb. 1905)	
„In der Schule saß ich bei den Kindern, die barfuß kamen“	129

Grete Witeschnik-Edelbacher (geb. 1908)	
„Meine Mutter hielt meine linke Hand fest, die ehrwürdige Mutter die rechte“	149
Barbara Passrucker (geb. 1910)	
„Auf die Ferien freute ich mich nie“	160
Anna Berger (geb. 1911)	
„Da konnte man fünf Stunden lang eine Stecknadel fallen hören“	173
Anna Sonnleitner (geb. 1913)	
„Wir waren eine sehr verängstigte Klasse“	184
Hans Heinz Weber (geb. 1919)	
„Meine Ferien waren immer der Höhe- punkt des Schuljahres“	201
Aloisia Werner (geb. 1919)	
„Schwätzen und Völkerball waren das Höchste“	220
Raimund Hinkel (geb. 1924)	
„In der Schule war es nie fad“	228
Norbert Kutalek (geb. 1933)	
„Wir hatten als Schüler Kriegstagebücher zu führen“	234
Barbara Waß (geb. 1944)	
„... damit vergrößerte sich mein Horizont um vieles“	242